

# Des Müllers Blumen

transposé d'un ton ↓

Lied de Franz Schubert (1797-1828), extrait de Die Schöne Müllerin (La belle meunière) Op. 25, D. 795, sur un poème de Wilhelm Müller (1794-1827).

Maßig

*p*

The piano introduction is in 6/8 time, marked 'Maßig' (moderate) and 'p' (piano). It features a treble and bass clef with a key signature of one sharp (F#). The melody in the treble clef begins with a whole note chord, followed by a series of eighth notes and quarter notes, some with slurs and accents. The bass clef provides a steady accompaniment with eighth notes and quarter notes.

Am Bach — viel klei — ne Blu — men stehn, aus hel — len blau — en  
Dicht un — ter ih — rem Fens — ter - lein da will — ich pflan — zen die

*pp*

The first line of the song features a vocal line and piano accompaniment. The vocal line is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the bass clef. The lyrics are written below the vocal line. The piano accompaniment includes a 'pp' (pianissimo) dynamic marking. The music continues with a similar pattern of eighth and quarter notes.

10

Au gen — sehn; der — bach — der ist — des Mül — lers Freund, und hell — blau Lieb — chens  
Blu — men — ein, da — ruft — ihr zu, — wenn al — les schweigt, wenn sich — ihr haupt — zum

The second line of the song continues the vocal and piano accompaniment. The lyrics are written below the vocal line. The piano accompaniment continues with a similar pattern of eighth and quarter notes.

15

Au — ge scheint,  
Schlum — mer neigt,

drum sind — es mei — ne Blu —  
ihr wißt — ja, was — ich mei —

*pp*

20

men,  
ne,

drum sind — es mei — ne Blu — men.  
iht wißt — ja, was — ich mei — ne.

*cres*  
*c*

*p*

Und wenn — sie tät — die Äug — lein zu und schläft — in sü — ßer,  
Und schließt — sie früh — die La — den auf, dann schaut — mit Lie — bes —

*sfz*

25

sü - ßer - Ruh, dann - li - spelt als - ein Traum - ge - sicht ihr zu - ver - giß, - ver -  
 - blick hin - auf, der - tau - in eu - ren Äu - ge - lein, das sol - len mei - ne

- giß - mein nicht!  
 Trä - nen sein, Das ist - es, was - ich mei -  
 die will - ich auf - euch wei -

*pp*

30

ne, das ist - es, was - ich mei - ne. nen.  
 nen, die will - ich auf - euch wei -

*cresc* *p*

Am Bach viel kleine Blumen stehn,  
Aus hellen blauen Augen sehn ;  
Der Bach der ist des Müllers Freund,  
Und hellblau Liebchens Auge scheint,  
Drum sind es meine Blumen.

Dicht unter ihrem Fensterlein  
Da [pflanz' ich meine]1 Blumen ein,  
Da ruft ihr zu, wenn Alles schweigt,  
Wenn sich ihr Haupt zum Schlummer neigt,  
Ihr wißt ja, was ich meine.

Und wenn sie thät die Äuglein zu,  
Und schläft in süßer, süßer Ruh',  
Dann lispelt als ein Traumgesicht  
Ihr zu: Vergiß, vergiß mein nicht !  
Das ist es, was ich meine.

Und schließt sie früh die Laden auf,  
Dann schaut mit Liebesblick hinauf :  
Der Thau in euren Äugelein,  
Das sollen meine Thränen sein,  
Die will ich auf euch weinen.

Près du ruisseau de nombreuses petites fleurs poussent,  
Et montrent des yeux bleus brillants.  
Le ruisseau est l'ami du meunier,  
Et les yeux de ma bien-aimée brillent d'un éclat bleu clair,  
C'est pourquoi ce sont mes fleurs.

Juste sous sa petite fenêtre  
Là je planterai mes fleurs  
Là vous l'appellerez, quand tout est tranquille,  
Quand sa tête se penche dans le sommeil,  
Vous savez ce que je veux dire.

Et quand elle fermera ses petits yeux  
Et dormira d'un sommeil doux, doux,  
Alors, comme une vision dans un rêve, chuchotez-lui :  
Ne m'oubliez pas, ne m'oubliez pas !  
C'est ce que je veux dire.

Et quand elle ouvre les volets tôt le matin,  
Alors jetez-lui des regards d'amour :  
La rosée dans vos yeux,  
Sera mes larmes  
Que je pleurerai sur vous. (traduction Guy Lafaille)